

Von: **Renke Meerboth** ·

Datum: 22. August 2016 um 18:52

Betreff: Beantwortung Wahlprüfsteine Radverkehr SPD

An: '

Hier die Antworten auf den Fragenkatalog des ADFC an die SPD-Fraktion zur Kommunalwahl 2016 in Oldenburg.

1. Oldenburg ist eine Fahrradstadt: Das Fahrrad als umweltfreundliches und flexibles Verkehrsmittel erfreut sich bei Jung und Alt großer Beliebtheit. Wir Sozialdemokraten wollen weiter in das Radwegenetz

investieren. So wollen wir insbesondere spezielle Radschnellwege im Stadtgebiet realisieren. Diese Radwege sollen asphaltiert und beleuchtet sein und an das übrige Radverkehrsnetz angeschlossen sein.

Ferner brauchen wir mehr Fahrradstellplätze im Stadtgebiet. Auch bei der Qualität der Fahrradstellplätze wollen wir vorankommen und insbesondere bessere Abschließmöglichkeiten schaffen. E-Bikes sollen

durch das Vorhalten von Ladestationen gefördert werden.

2.a) Der Strategieplan ist ein gutes Instrument zur Schaffung von Leitlinien in der Verkehrspolitik. Entwickelt wurde er im Laufe der Jahre 2012 und 2013. Wenn sich Projekte vor Ort in Zukunft ergeben, wird der SMV als Arbeitsgrundlage benutzt. Die Bedingungen für Verkehr und Politik ändern sich stetig.

b) siehe Antwort 1. Wir setzen uns daneben für die Schaffung eines Radrundweges um die Stadtteile Bürgerfelde, Nadorst und Donnerschwee ein. Dieser soll mit Modellcharakter für unsere Stadt zum einen den Aspekt des Radfahrens als Mittel von Freizeitgestaltung und -sport stärken, zum anderen aber auch ergänzende Fahrradtrassen schaffen und das touristische Angebot erweitern.

c) mehr Fahrradstellplätze, Mittelbereitstellung für die Radverkehrsschnellrouten. Ein großes Gefahrenpotential für Radfahrer besteht in der Klinkerpflasterung am Damm, die im allgemeinen schon rutschig ist, aber bei Regen richtig schwierig zu fahren ist. Das ist bei 20000 Räder/Tag auf dem Damm nicht hinnehmbar.

3. Oldenburg wächst und mit der Einwohnerzahl wächst auch das Verkehrsaufkommen. Wachstumspotential besteht vor allem in den „Randlagen“ der Stadt. (Bahndamm, Alexanderheide, Weißenmoor). Den Bürgern muss in diesem Zusammenhang ein attraktives Angebot zur Radnutzung geboten werden. Am Bahndamm ist das bereits geschehen und es ist eine gute Verbindung für alle Verkehrsteilnehmer in die Stadt. Aber die Alexanderstraße und die Weißenmoorstraße müssen noch für die zukünftigen Aufgaben „Fit“ gemacht werden. Auch sollten die Radwege einen besseren Reibungswert haben, damit das Rollen angenehmer ist. Aber nicht so glatt, wie am Damm.

4. Die Fahrradmitnahme im ÖPNV sollte günstiger sein. Hier muss die Stadt Oldenburg im Verbund mit den anderen Gebietskörperschaften im ZVBN daraufhinwirken, dass die Fahrradmitnahme auf zB auf einen Euro in einer Tarifzone festzusetzen.

5. Entlang der Hauptstraßen und an stark genutzten Straßen soll es weiterhin von der Fahrbahn getrennte Radwege geben. Die Rechtsprechung zur Radwegbenutzungspflicht wollen wir so umsetzen, dass

den Interessen aller Radfahrer\*innen Rechnung getragen wird. Dazu gehört für die Oldenburger SPD insbesondere der Wunsch älterer Radfahrer\*innen und von Eltern für ihre Kinder nach mehr Sicherheit.

Hier wollen wir uns für Schutzstreifen und bessere Markierungen sowie Beschilderungen einsetzen.

Am Haarenufer konnte inzwischen nach einigen Problemen eine gute Lösung gefunden werden, in dem alle

Kreuzungsbereiche eindeutig markiert wurden.

Das Beispiel zeigt, dass Fahrradstraßen ein gutes Instrument zur Verkehrsgestaltung sind. Die SPD Oldenburg steht der Installation von neuen Fahrradstraßen positiv gegenüber.

Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Renke Meerbothe

Ratsherr der Stadt Oldenburg

Farnweg 11

26135 Oldenburg